

Bericht zum 10jährigen Jubiläum der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde am 14. Mai 1999 in Loikum

Besuch aus Chmielno vom 19. – 22. Juni 2009

Im Juni 2009 erwartete die Delegation aus Polen ein umfangreiches Programm.

Zu Gast waren:

1. Bürgermeister Zbigniew Roszkowski + Ehefrau Krystyna Roskowska
2. Marian Kwidziński - Ratsvorsitzender, er war – ebenso wie der polnische Bürgermeister vor 10 Jahren bei der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in Loikum zugegen.
3. Genowefa Makowska - Ratsmitglied und Präses des unabhängigen Frauenbundes
4. Gabriela Jóskowska – Leiterin des Sozialamtes
5. Joanna Ławicka – Lehrerin, die den Jugendaustausch organisiert
6. Renata Prusik – Dorfvorsteherin
7. Helena Płotka – Stellvertreterin der Leiterin der Gesamtschule
8. Bożena Żak und Dorota Grochowska – Mitarbeiterinnen des Rathauses
9. und Marian Mielczewski – der Busfahrer

Im Jugendraum wurden sie damals von den Loikumern und dem ehemaligen Bürgermeister, Holger Schlierf, mit Sekt und Saft empfangen und von den Familien abgeholt, bei denen sie übernachteten.

Abends war die Delegation in der Heinrich-Meyers-Hauptschule zu Gast. Frau Frädriich, die damalige Leiterin der Schule, und Frau Kommelter, die seit Jahren den Schüleraustausch organisierten, empfingen die Gäste. Schüler und Lehrer boten eine Niederrheinische Festtafel, die allen hervorragend mundete.

Samstagmorgen fand ein großer Empfang im Ratssaal statt. Es waren viele zu Gast, die im Laufe der letzten 10 Jahre an der Festigung der Partnerschaft beteiligt waren. Das Blasorchester und die Kunterdanzgruppe aus Loikum unterhielten mit Musik und Tanz. Hamminkelner Ratsmitglieder nahmen ebenfalls teil.

Der damalige Bürgermeister Zbigniew Roszkowski überreichte mit Marian Kwidziński, dem Ratsvorsitzenden aus Chmielno, eine von einem polnischen Künstler aus Holz gefertigte Figur. Diese stellt einen Fischer dar und verweist auf die fischreiche Seenlandschaft in Chmielno und Umgebung, die zum Angeln einlädt.

Zur Information:

Chmielno liegt in der Kaschubei. Die Kaschuben sind eine westslawische Volksgruppe, die sich in die "Küstenkaschuben" (im Norden) und die "Waldkaschuben" (Kaschubische Schweiz und Tuchler Heide) aufteilt. Ihre Sprache gehört zur lechischen Gruppe der westslawischen Sprachen und steht dem Polnischen nahe.

<p style="text-align: center;">NUTY KASZUBSKIE KASZEBSCI NUTE</p> 	<p>das Kaschubische ABC abgedruckt:</p> <p>Kaschubische Noten Das ist kurz, das ist lang Dies ist Kaisers Hauptstadt Das ist ein Bass, dies eine Geige Das wiederum heißt Kaschube</p> <p>Das ist ein Spaten, das eine Stange Dies sind Tannen und eine Mistgabel</p> <p>Das ist gerade, das ist krumm Dies ist ein Wagenhinterrad</p> <p>Das sind Harken, das sind Vögel Dies sind preußische Halb-Dreier Das ist ein Schultheißstock, das ein Ochse Das ist ein Ganzes, das eine Hälfte Das ist klein, das ist groß Das waren alle Instrumente.</p>
--	---

Auf die kaschubischen Wurzeln verwies das zweite Geschenk der Gäste aus Chmielno - eine Steinplatte mit den kaschubischen Noten.

Durch die kundige Führung des Vorsitzenden der Derik-Baegert-Gesellschaft, Herrn Schmidt-Rotthauwe, erfuhr die polnische Delegation einiges über die Ursprünge Ringenbergs, das Werden des Schlosses und die „Rolex“ des Mittelalters, eine mathematisch ausgeklügelte Sonnenuhr.

Der Aufenthalt im Ringenberger Schloss wurde durch ein spontanes Konzert des musikalischen Leiters der Derik-Baegert-Gesellschaft, Wolfgang Kostujak, für die Besucher aus Chmielno veredelt. Begeistert und bereichert von der wundervollen Musik verließen sie das Schloss.

Die polnischen Gäste und ihre Gastgeber überzeugten sich auf dem von der Lokalen Agenda 21 organisierten „Tag des Ehrenamtes“ von dem vielfältigen bürgerschaftlichen Engagement in Hamminkeln. Der damalige polnische Bürgermeister war außerordentlich beeindruckt.

Die Besichtigungstour durch das Stadtgebiet führte auch zu der Dreifachlösung am Schulzentrum: Hallenbad, Jugendheim, Sporthalle. Der ehemalige Verwaltungsmitarbeiter Josef Buß führte die interessierten Besucher u.a. in die Technikräume des Hallenbades und auf die Tribüne der Sporthalle. Danach durften sich alle bei Kaffee und Kuchen im Jugendzentrum stärken. Die früherer Mitarbeiterin im Jugendzentrum, Martina Dörr und ihr Kollege Martin Kleinwächter stellten anschaulich die Jugendarbeit des Zentrums vor.

Im Rahmen der Kulturtag des Kreises Wesel wurde auf dem Bildhauer-Symposium bei Herrn Krüger der Abschluss des Tages gefeiert. Frau Kommelter und Herr Schlierf gewannen bei der Verlosung sogar Objekte der Künstler.

Der nächste Tag begann mit dem Gottesdienst in der Loikumer Kirche. Mit dem Ausflug zum Marienthaler Mittsommermarkt verbanden die polnischen Gäste einen Besuch am Grab von Heinrich Meyers, dem Bürgermeister, der die Partnerschaft maßgeblich unterstützt hat. Mittagessen gab es bei den Eheleuten Grotta. Dorothee und

Bernhard Grota initiierten die Partnerschaft und organisieren seit dem gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft Loikum gegenseitige Besuche. Kaffee und Kuchen im historischen Ambiente des Wohnzimmers, die Besichtigung des Gartens der Familie Stenkamp in Loikum und die Führung durch das Feuerwehrgerätehaus und den Jugendraum in Loikum rundeten die Tour durch das Stadtgebiet ab.

Zum krönenden Abschluss wurden im Jugendraum, begleitet von Frau Birgit Terhorst auf dem Akkordeon, viele polnische und deutsche Lieder gesungen.

Am Montagmorgen, 22. Juni 2009, machte sich die Delegation wieder auf den 1000 km langen Heimweg, nicht ohne die Gastgeber einzuladen, bald auch Chmielno zu besuchen.